

Die „Eifelsteig“ Runde

Diese Tour ist für jeden Biker eine echte Herausforderung. Über 100 km Fahrstrecke und 1800 Höhenmeter bietet diese atemberaubende Tour. Da man mit mehreren Pausen locker 9 – 10 Stunden Fahrzeit benötigt, ist ein früher Aufbruch vonnöten. Das Wetter sollte mitspielen und den Hochsommer sollte man tunlichst meiden. Wir haben uns den Staudamm am Paulushof in Rurberg als Startpunkt ausgesucht, als Endpunkt des Eifelsteiges wurde die B 258 in Wahlerscheid gewählt.

Wir starten an der Jugendherberge und erreichen über den Gräfgesweg Imgenbroich, wo wir am Kreisverkehr in Richtung Simmerath abbiegen. Dort angekommen geht es weiter über Kesternich mit einer tollen Schussfahrt nach Rurberg.



Wir überqueren die Staumauer und radeln zuerst am Rursee entlang. Nach kurzer Zeit beginnt der Aufstieg zum Kermeter bis auf 500 Höhenmeter. Oben angekommen geht es über die Hochfläche in Richtung Wolfgarten. Den Ort erkennt man schon von weitem an seinem markanten Aussichtsturm. Von dort starten wir zu einem der tollsten Trail's abwärts nach Gemünd. Auf unheimlich steilen und schmalen Pfaden mit engen Kurven erreichen wir den Kurort Gemünd. Über den Kurpark kommen wir an die Hauptstraße, wo kurz nach der nächsten Kreuzung ein supersteiler Anstieg auf uns wartet. Er führt uns wieder auf 500 Höhenmeter in Richtung Süden.



Auf langen, geraden Schneisen geht es über einen holprigen Forstweg in ständigem Auf und Ab durch menschenleeres Gebiet. Nach ca. 6 km erreichen wir den im Tal liegenden kleinen Ort Golbach. Wieder steil ansteigend geht es am Ortsrand über eine Nebenstraße weiter. Der offizielle Wanderweg geht nach kurzer Zeit im Hang links in ein Waldgebiet über. Diesen Weg haben wir einmal gewählt, ein zweites mal haben wir darauf verzichtet. Er ist nicht befahrbar, Wurzeln und Steine erfordern ein Schieben. Wir bleiben lieber auf der Teerstraße und kommen bald in die Ortschaft Rinnen. Auch diese liegt im Tal und auch hier verlassen wir kurz die offizielle Route. Auf der Hauptstraße angekommen, biegen wir rechts ab. Nach wenigen Metern geht es links ab in Richtung Steinbruch. Wir bemerken schon von weitem eine Staubwolke und den meistens ohrenbetäubenden Lärm. Trotzdem lohnt sich ein Blick in die riesige Baustelle, man fühlt sich in eine amerikanische Mine versetzt. Gott sei Dank beginnt sofort hinter dem Steinbruch der Wald und somit kehrt wieder Ruhe ein.



Wieder verlassen wir die Höhe und über einen Forstweg erreichen wir ein erneut ein Tal. Wir passieren einen kleinen Trail und sofort geht es wieder aufwärts in Richtung Kloster Steinfeld. Hier laden zwei Gasthöfe zu einer Rast ein. Bei schönem Wetter kann man unmittelbar am Kloster auf einer Terrasse ein großes Bier aus tollen Steinkrügen zu sich nehmen.



Gleich hinter dem Ort wird's wieder schwierig. Eine kurze, aber sehr hakelig zu fahrende steile Abfahrt mit sehr vielen Wurzeln verlangt höchste Konzentration. Hierauf folgt ein längerer Wiesenweg entlang des Gillesbaches mit einer sehr schönen Landschaft. Am Ende dieses Weges müssen wir leider ein Stück entlang der Hauptstraße aufwärts zum Ort Marmagen bewältigen. Wir fahren durch diesen doch sehr hübschen Ort und müssen am Ortsausgang links in eine Seitenstraße einbiegen. Kurze Zeit später erreichen wir wieder ein großes Waldgebiet. Zu Anfang empfängt uns wieder der obligatorische Wurzeltrail, der gottlob hier ohne Höhenunterschiede daher kommt.



Der Trail endet an einer großen Waldkreuzung. Der Forstweg, den wir nun nehmen müssen, ist leider sehr schottrig, so dass die nun folgende Abfahrt nicht mit einem dem Gefälle entsprechenden Tempo bewältigt werden kann. Im Tal angekommen stoßen wir auf die Bahnlinie, die die hiesige Region mit der Außenwelt verbindet. Ein paar Meter radeln wir leicht aufwärts an der Bahnlinie entlang und kommen dann ganz in der Nähe der Stadt Blankenheim direkt am Bahnhof aus. Die Straße geht nahtlos in einen Single-Trail über. Ganz schmal schlängelt sich der Weg mitten durch eine kleine Fichtenschonung. Als kleine Zugabe folgt ein kurzes Schiebestück wieder hinauf auf eine Forststraße.



Diese Forststraße verläuft leicht ansteigend und endet am Silberberg. Die Hauptstraße überqueren wir und halten uns an der Kreuzung rechts. Nach 200 Metern biegen wir wieder auf einen Waldweg ab. Die nun folgende Abfahrt inmitten einer herrlichen Landschaft könnten wir stundenlang genießen. Hiernach folgen nach einem kurzen Anstieg wieder tolle Trial's, die oft nicht ganz ohne sind. Am Waldesrand kommen wir an den Manscheider Bach. Nur Warmduscher überqueren diesen über den Holzsteg. Durch ein breites Tal kommen wir langsam in das Gebiet der Wildenburg, die hoch oben auf dem Berg thront. Hier endet leider unsere Naturlandschaft an der Landstraße. Der offizielle Eifelsteig würde hier steil aufwärts zur Burg führen.



Wir sparen uns diese Qual und radeln lieber über die Landstraße in Richtung Reifferscheid. Hier erwartet uns die imposante Burg Reifferscheid, die hoch oben auf dem Berg liegt. Über ein fieses Stück Kopfsteinpflaster führt uns ein unheimlich steiles Stück Straße bis an die Burgmauer. Leider müssen wir uns aus Zeitgründen einen Bummel durch die Burganlage sparen und fahren weiter entlang der Landstraße bis zur kleinen Ortschaft Hönningen. Wir sind jetzt genau über dem Ort Hellenthal. Hier folgt nun auf einem Trail eine sehr steile Abfahrt, wo die Hände besser fest an der Bremse sein sollten. Mit viel Tempo erreichen wir die ersten Häuser von Hellenthal und später die Hauptstraße.

Die Wildenburg



Burg Reifferscheid



Leider müssen wir hier quer durch den gesamten Ort an der viel befahrenen Straße entlang. Kurz hinter dem Kreisverkehr biegen wir links ab in Richtung der Staumauer unterhalb der Oleftalsperre. Die hoch über unserem Weg liegende Mauer verheißt nichts Gutes und nach kurzer Zeit geht unser Puls beim Anstieg schnell auf über 170. Gottlob liegt der Anstieg unter großen Buchenbäumen, so dass die Temperatur wenigstens erträglich ist. Oben an der Staumauer entscheiden wir uns für die „linke“ Umrundung des Sees. Hier folgt nun auf fast ebener Strecke eine öde Seeumrundung mit fast 7 km Länge. Wer so etwas mag, wird hier von der Landschaft begeistert sein. Wer so etwas nicht mag, nimmt's besser mit Humor. Die Talsperre liegt ziemlich genau 500 Meter N.N. Am Ende der Seeumrundung folgen wir mit langsam müder werdenden Beinen dem Anstieg zum höchsten Punkt der gesamten Tour auf immerhin 645 Metern über Null. Ausgelaugt erreichen wir die B 258 bei Wahlerscheid, wo wir den offiziellen Eifelsteig verlassen. Dieser biegt rechts ab Richtung Rursee.

Wir entscheiden uns hier für die fantastische Abfahrt durch das Fuhrtsbachtal. Zuerst quer durch hohe Wälder, später entlang des Fuhrtsbaches bis zur Perlbacher Mühle. Hier wählen wir eine Abkürzung, die uns ein kurzes, aber schwieriges Trail-Stück anbietet. Wer hier ohne abzustiegen den Weg schafft, ist schon ein Meister seines Faches.

Weiter geht der Weg entlang des Perlbaches bis zur gleichnamigen Talsperre, wo uns die Natur zum Abschluß wieder auf die viel befahrenen B 258 entlässt. Wir kommen zur Stadt Monschau und erreichen müde nach einem letzten Anstieg die Jugendherberge, wo wir glücklicherweise ein Abendessen bestellt hatten. Jetzt noch ein paar Meter laufen müssen.... ein Albtraum!!

